

# Siegener Zeitung

(Neueste Nachrichten)

(Siegener Tageblatt)

Bezugspreis 50 Pfg. monatlich

Anzeigenpreis 20 Pfg.

Expedition: Südanlage 21.

Nr. 72.

Telephon Nr. 362.

Samstag, den 1. September 1917.

Telephon Nr. 362.

30. Jahrg.

## Gescheiterte Offensiven.

### Runcelul am Sereth genommen; 1000 Gefangene, 3 Geschütze, u. 50 Maschinengewehre erobert. Nordwestlich Jociani siegreich gestürmt.

#### Amtliche deutsche Tagesberichte.

18 000 Tonnen.

Berlin, 28. Aug. Im Atlantischen Ozean haben unsere 11 Boote neuerdings 18 000 Bruttoregistertonnen erbeutet. Unter den vertriebenen Schiffen befanden sich bewaffnete englische Dampfer vom Aussehen der „Salona“ (5019 Bruttoregistertonnen), der italienische U-Boote bewaffnete Dampfer „Eugenia“, ferner ein bewaffneter englischer Dampfer unbekanntes Namens, scheinend mit Deltaladung.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Wdt. Großes Hauptquartier, 29. Aug. 1917.

**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
Unter dem Einfluß stürmischer regnerischer Witterung ist fast durchweg die Feuerstätigkeit in mäßigen Grenzen. Zahlreiche eigene Gefandungsvorstöße brachten uns Gewinn an Gefangenen und Beute.

**Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.**

In Flandern lebte am Abend der Artilleriekampf ruhiger. Langemarck und Hollebeke auf. Unser Gegenstoß warf die Engländer aus der nordöstlich von Frezeneg gewonnenen Einbuchtung zurück.

**Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.**  
Vor Verdun stärkere Kampfstätigkeit der Artillerie auf dem Ostufer der Maas zwischen Beaumont und Anloup.

**Heeresgruppe Herzog Albrecht.**  
Zur Bergeitung für die Beschikung von Thiancourt sind die Franzosen wurden von uns Kobiant-ang-Pres und Pont-a-Mousson unter Fernfeuer genommen.

**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
Keine größeren Kampfschuldungen.

**Heeresfront des Generalobersten Erzherzog Joseph.**  
Beiderseits des Ditoz-Tales stürmten schlesische und österreichisch-ungarische Truppen einige Höhenstellungen und wiesen nördlich von Prozec starke Gegenangriffe ab. Mehr als 600 Gefangene wurden erbeutet. — Der nördlichen Gebirgsfront zwischen Gafinu- und Putnafließen die Rumänen an mehreren Stellen vor ohne einen Erfolg zu erzielen.

**Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madenjen.**  
Am Gebirgsrand westlich des mittleren Sereth nahmen nach wuchtiger Artillerievorbereitung preußische, bayerische, sächsische und mecklenburgische Bataillone im Häuserkampf das Dorf Runcelul. Den gelagerten Gegner drängten sie unaufhaltbar über mehrere Stellen zu beiden Seiten des Sufistales nach Nordwesten zurück. Am dem Uferstamm der Angreifer zeitweilig in starke russisch-rumänische Gegenangriffe. — Der Feind büßte über 1000 Gefangene, 3 Geschütze und 50 Maschinengewehre ein und erlitt empfindliche blutige Verluste. — Westlich der Bahn Jociani-Abjudul Non schärfte Kampfstätigkeit der Artillerien.

**Mazedonische Front:**  
Die Feuerstätigkeit war vielfach stärker als in letzter Zeit, besonders zwischen Bardar- und Dojran-See. Vorstöße an den Ohängen der Rize Planina versagten für die Bulgaren erfolgreich.  
Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 29. Aug. abends. Keine größeren Kampfschuldungen.

#### Uler Dampfer, drei Segler.

Berlin, 29. Aug. Durch unsere Unterseeboote wurden in der Nordsee und im Dorsol-Kanal neuerdings 4 Dampfer und 3 englische Fischereifahrzeuge versenkt. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Wdt. Großes Hauptquartier, 30. Aug. 1917.

**Westlicher Kriegsschauplatz.**

**Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.**

Die Kampfstätigkeit in Flandern beschränkte sich auch gestern auf hartes Feuer in einigen Abschnitten nordöstlich und südlich von Ypern. — Freilmorgens führten die Engländer einen heftigen Vorstoß nordöstlich von Welleke, der verlustreich im Feuer und Nahkampf zusammenbrach.

**Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.**

Am Chemin des Dames scheiterten mehrere nach Feuerwellen vordringende Gefandungsvorstöße der Franzosen südöstlich von Cerny. — Vor Verdun nahm abends der Artilleriekampf wieder größere Stärke an; außer Gefandungsergebnissen keine Infanterietätigkeit.

**Heeresgruppe Herzog Albrecht.**

Französisches Feuer gegen Thiancourt wurde erneut durch kräftige Beschikung von Kobiant-ang-Pres erwidert.

**Westlicher Kriegsschauplatz.**

**Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.**

Bei Dinaburg und Smorgon lebte die Feuerstätigkeit erheblich auf; auch südwestlich von Lud, bei Tarnopol und am Ibrucz war die russische Artillerie ruhiger als sonst.

**Heeresfront des Generalobersten Erzherzog Joseph.**

Südlich von Tegal Oka wurden rumänische Angriffe gegen unsere Linien abgewiesen.

**Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madenjen.**

Der Kampferfolg des 28. August in den Bergen nordwestlich von Jociani wurde gestern erweitert. Kraftvoller Stoß der bewaffneten Angriffsgruppen warf den Feind sich wechsenden Feind aus und drängten ihn über die Höhen nördlich des Dorfes gegen das Sufistal zurück. Ein aus Schlesien und Sachsen bestehendes Regiment zeichnete sich besonders aus. An 300 Gefangene und zahlreiche Maschinengewehre und Fahrzeuge wurden erbeutet. — Heftige Entlohnungsangriffe der Gegner, ohne Rücksicht auf Menschenverlust, gegen die von uns nordöstlich und nördlich von Runcelul er kämpften Linien geführt, blieben erfolglos und ohne Einfluß auf die Angriffsbewegung westlich der Sufita. — Am Sereth und an der unteren Donau steigerte sich die Gefandungstätigkeit.

**Mazedonische Front.**

Die erhöhte Feuerstätigkeit dauert an, besonders südwestlich des Dojran-Sees. Bei Thuma und Alcat nah unternahmen die Bulgaren erfolgreiche Streifen, bei denen mehrere französische Posten ausgraben und Gefangene zurückgeführt wurden. Einige angreifende feindliche Kompagnien wurden durch Feuer vertrieben.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 30. Aug., abends. Keine besonderen Ereignisse.

#### 24 000 Tonnen.

Berlin, 30. Aug. Im Sperrgebiet um England wurden durch unsere 11-Boote wiederum 24 000 Bruttoregistertonnen vernichtet. Unter den vertriebenen Schiffen befanden sich die englischen Dampfer „Wisech“, tiebeladen, anscheinend mit Kohlen, und „Edina“ mit Stach nach Island.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Wdt. Großes Hauptquartier, 31. Aug. 1917.

**Westlicher Kriegsschauplatz.**

**Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.**

In Flandern steigerte sich die Kampfstätigkeit der Artillerien an der Küste und zwischen Yper und Yps erst gegen Abend. Nachts kam es mehrfach zu Zusammenstößen im Vorfeld unserer Stellungen, eine Anzahl Engländer wurde gefangen. — Im Artois entwickelten sich nördlich von Lens östliche Kämpfe, die bis zur Dunkelheit andauerten. — Südwestlich von Le Gatedel entziffen Jäger-Kompagnien der Franzosen einen Teil ihres neuartigen Geplans; zahlreiche Gefangene sind erbeutet worden. — St. Quentin lag wieder unter französischem Feuer.

**Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.**

In der östlichen Hälfte des Chemin-des-Dames-Rücken war die Feuerstätigkeit lebhaft. Vor Verdun ging das Störungsfeuer auf beiden Maasufereu abends wieder in starken Artilleriekampf über, ohne daß es bisher zu neuen Angriffen kam.

**Westlicher Kriegsschauplatz.**

**Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.**  
Nordwestlich von Dinaburg stießen russische Streifenabteilungen unter Feuerdruck bei Murt vor; unsere Grabenbesatzung schlug den Feind zurück. Ebenso vergeblich blieben russische Unternehmungen am Raczog-See. — Bei Stala setzten einige unserer Kompagnien über den Ibrucz, brachen in die russischen Linien ein und setzten nach Zerschörung der Grabenanlage mit Gefangenen und Beute über den Fluß zurück. — Zwischen Dnjepr und Donau ist die Lage unverändert.

**Mazedonische Front:**

Bei großer Hitze hielt die gesteigerte Gefandungstätigkeit an. Am Dobropolje wurden serbische Abteilungen, südwestlich des Dojran-Sees englische Bataillone unter schweren Verlusten abgewiesen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 31. Aug., abends. Lage unverändert.

## Wer anderen eine Grube gräbt.

Die Kriegskredite Englands haben die hundertste Milliarde überschritten. Durch feste Anleihen sind aufgebracht 42 Milliarden Mark. Bleiben 60 Milliarden kurzfristig gedeckt. Im einen Teil der kurzfristigen Schulden zu konsolidieren und neues Geld zu erhalten, wird man in England nun doch zum Ausverkauf, zum Verkauf, zur Zwangsangelei greifen, in der schon bei der dritten englischen Kreditsanleihe gewinkt in dem „freiwilligen“ Zeichnungen auf die Strempfe geholfen wurde. Sogar ein Engländer mußte öffentlich zugeben, daß das Ausführen einer so ungeheuren Milliardenkredite kurzfristiger Schulden zu einer Katastrophe führen müßte, wie sie noch nicht da war. Und 160 Millionen neuen Aufwandes stampfen täglich zu!

20 Milliarden Mark hat England hergepumpt; ob es davon wieder etwas sehen wird, muß es selbst an

Das konzentrierte Licht

# Osram-Azola

Gasgefüllt - bis 2000 Watt

Neue Typen

## Osram-Azola

Gasgefüllte Lampen 25 und 60 Watt

Nur das auf dem Glasballon eingestülzte Wort OSRAM bürgt für das Fabrikat der Auergelellschaft, Berlin O 11 - überall erhältlich

besten wissen. Zu Milliarden hat sich dabei seine eigene Verschuldung aus Ausland erbaut, u. dem sie wächst (für Ernährung und Kriegsgeld) immer weiter. An die Stelle von regelmäßigen Einnahmen aus ungeheurem Besitz an ausländischen Wertpapieren — unter dem Druck der Not abgestoßen — treten also unregelmäßig wiederkehrende Verpflichtungen an das Ausland mit valutadrückenden Schwere Folgen und Sorgen. Die Ansprüche seiner Bundesgenossen, deren Finanzierung es notgedrungen übernehmen muß, wenn diese für die Ideale der Menschheit, der englischen Menschheit, weiter am Gängelband gehalten werden sollen, wachsen und wachsen. Einmal weil die Kosten steigen und zum andern, weil deren eigene Finanzkraft auf allen vier Beinen lahmt. Mehr als doppelt so hoch wie die ungenügen sind die Kriegskosten der Feinde. Ketten aber, die sich täglich mehr zuspinnen, sind auch für robuste Naturen lebensgefährlich. Man braucht die wirtschaftliche Unterstützung des wichtigen Schwabers jenseits des großen Ozeans nicht zu unterschätzen, darf aber feststellen, daß das Maß seiner finanziellen Hilfeleistung in England arg enttäuscht. Nicht nur das. Auch die „Konditionen“ sind nicht eben Bundesbrüderlich. Man sagt, Kriege werden nicht mehr mit Geld, sondern mit Kredit geführt. Richtig. Aber es ist eine rapide Kreditverknüpfung mit Schlagfluchtgefahr, wenn man außen und innen spornen, steigende, bemittelte Kosten sich aufzulassen lassen muß, nur um Hilfe in der Not zu bekommen. Jetzt mögen es noch Leichtfertige sein, über die der Kredit stolpert. Bald werden es Abgärtende werden, in denen er versinkt, es sei denn, daß man lieber auch das Letzte und Alles opfert, was — die andern noch haben.

Aus der kinderts Entwicklung der englischen Valuta wollen wir gewiß keine übertriebenen Schlüsse ziehen. Aber weil man sich über die ganz natürliche Entwertung der deutschen Reichsmark allzu vorzeitig gaudiert hat, darf doch bei jeder passenden Gelegenheit bemerkt werden, daß das englische Pfund, die „Weltmünze“, obwohl kräftiger genug zur Verfügung standen, sich auf seinen schlatternden Beinen nicht hat halten können.

Die Kriegsgewinne werden schon mit mehr als 7% eingezogen, die Steuererträge ist schon bis an die oberste Bindung gelangt (40 Proz. des Einkommens), und doch sind regelmäßig Kosten über die Schuldzinsen hinaus mit mehrheitlich 4 Milliarden Mark ungedeckt.

England zählte Kriegsgerät und Rohungsmittel milliardenweise mit Auslandsdeuten unter Vermeidung seines Volksertragens und blieb noch Geld leibhaftig und sündhaftig schuldig. (Wie erzeugten Munition und Kriegsgerät im Inland und zahlten aus Inland. Inwiefern Rohstoffversorgung ist gestiegt, unsere Ernährung auch. Selbstwirtschaftlich sind und bleiben wie unerschütterlich. Wer von der Entente kann das von sich sagen?)

Wir wollen von der Ausdehnung Englands nicht sprechen. Aber die Engländer werden nicht besterlen — denn wir haben es aus ihren eigenen Nachweisen —, daß schon in der Friedenszeit ihre Landwirtschaft zum dritten Teil den Getreidebedarf deckte und den Fleischbedarf mit knapp zwei Dritteln. Wir wissen weiter aus den neuesten englischen Statistiken, daß es seine landwirtschaftliche Produktionskraft hoch über den Brotpfeizungen nur sehr bescheiden hat vermehren können. Das einzige Mal, daß man Wohlhabenheit bezuglich kann.

Tag für Tag verzögert sich aber, was dem Engländer am schmerzlichsten ist, der Schiffraum, damit die Zufuhr die schon genug unter der Angst vor den U-Booten leidet. So mag es denn immerhin richtig sein, was neutrale Besucher Englands rufen, daß nämlich die Not, die stolze Not, in die Häuser kriecht. Hierzu erfahren wir aus dem englischen Economist, daß schon vor einiger Zeit die Teuerung 223 Proz. für alle Waren gerechnet, betragen hat.

Der Mangel an Schiffraum läßt die Milliarden-Einnahmen aus dem Reichsgebiet sozialsten, bringt aber auch eine weitere Gefahr in bedrohliche Nähe, d. h. das Fehlen der Zufuhr an mineralischen Rohstoffen, die England nicht aus Eigenem erzeugen kann. So bleibt z. B. im Eisenbedarf ein Defizit. Aber auch bei den Kohlen. Zwar hat es vorläufig unter Tag aber die notwendigen Rohstoffe fehlen für eine genügende Förderung.

### Zur Kohlenverteilung.

Der „Reinhold“ schreibt: Alle Welt ist sich darüber einig, daß alles viel besser wäre, wenn am sogenannten „Eisen“ Leute wären, die von der Sache auch etwas verstehen. Das beschränkt die Rohstoffproduzenten — die Landwirte — und das beschränkt auch die Verbraucher. Es wird etwas Wahres dran sein, aber das meiste ist fische Liebererzählung.

Nun sind wir an der „Verteilung“ der Kohlen, und die wird nur zum Teil von „oben“ vorgenommen. Im Hauptausgang des Reichstags ist gesagt worden, daß der Reichskommissar nur die Oberverteilung der Kohlen vornehmen werde, die Verteilung an die Verbraucher sei die Sache der Kommunalverwaltungen. Die sen, resp. den Kohlenverteilungsstellen dürfen nach Anweisungen gehen, nach welchen Grundlagen die Kohlen zu verteilen sind, wobei es sich darum handeln wird, in welchem Grade Industrie, Kleingewerbe, Landwirtschaft und Haushalt berücksichtigt werden sollen, resp. in welchem Grade Gutverteilung an Kohlen aufzulegen wird. Dann wird es nur noch an Kohlen gehen, und die Verteilung kann beginnen. Sie wird, das sei nochmals hervorzuheben, nicht von „oben“, sondern am Orte selbst bestimmt, und deshalb heißt es nun: Hege, was du sammst! Reklamen konnten alle, ob sie es besser machen können, das muß sich nun bei der Kohlenverteilung erweisen.

Zunächst ist gewiß richtig, daß man nur die Kohlen verteilen kann, die man vom Reichskommissar zugeteilt erhält. Dazu könnte man nur den Rat geben, sich um recht viel und darum zu bemühen, daß sie auch zu recht a Zeit da sind. Weiter wird die Macht der öffentlichen oder kommunalverwaltenden Verteilungs- oder Ausschleusstellen, erst mal Kohlen zu bekommen, nicht gehen. Nun aber die rechte Verteilung.

Schon den ganzen Sommer über sieht man Kohlen fahren, und dieser unkontrollierte Handel wird ausnehmlich forciert. Wer das Glück hat, oder dem Glück mit Karzoffeln, Butter, Eier, Zucker nachhelfen kann, der hat schon Kohlen oder wird leichter welche bekommen. Wenn es nun später an Kohlen fehlt und viele keine haben, werden diese „Glücklichen“ sagen, sie hätten sich eben „gehort“. Wer sich nicht gehort habe, der brauche sich auch nicht zu beschweren. Hier ist der Punkt, an dem eingegriff werden muß, und zwar frühzeitig.

Von jetzt bis zu dem Zeitpunkt, wo die amtliche Verteilung oder Zuweisung von Kohlen erfolgt, wird der freie Handel fortgesetzt, und wer das bekannte „Glück“ hat, der hat dann Kohlen, die andern aber „Rechen auf der Liste“. Aber nicht nur die andern, sondern auch die, die schon eingekauft haben, halten es für ihr gutes Recht, auch von der Ausgleichsstelle Kohlen zu bekommen. Und wer da glaubt, daß sie der Ausgleichsstelle sagen, daß er wieder Kohlen für sich schon haben, der verspricht, daß Krieg ist, während dem hinter der Front auf der Welle und Totschlag alles getrieben wird, was verboten ist. Weil dem aber so ist und weil es infolgedessen sicher so kommen wird, daß die einen Kohlen haben und die andern keine, deshalb sollte der freie Handel in Kohlen sofort sein Ende finden. Kohlen sollte vom Kohlenhändler nur bekommen, wer sie von der Ausgleichsstelle zugewiesen erhält, nicht aber, wer zuerst da ist oder wer Verbsmittel zum Austausch geben kann. Darüber hinaus könnte in den Büchern der Händler nachgesehen werden, wer seit 1. April Kohlen schon gekauft hat, soweit es sich um mindestens eine Tonne handelt.

Mit kurzen Worten gesagt: Jetzt schon und rückwärts sollte amtlich verteilt werden, nicht erst, wenn die „Glücklichen“ sich „gehort“ haben, und auf das, was die Leute in die Kaufnahmestellen schreiben sollte man sich nicht verlassen. Eine Kohlennot wird ohnehin eintreten, aber es braucht nicht so zu kommen, daß die einen nicht arbeiten und nicht lochen können, während die andern überlegen betonen, wer sich gehort habe, der habe auch Kohlen. Dinstand ist immer jeder geschickt; vorher muß man wissen, was geschehen muß.

**Spart Papier!**  
Wer jetzt Papier verschwendet,  
verfündigt sich am Natterland!  
Drum spare!

### Hus Stadt und Land.

Der 7. Kriegsanleihe wird uns geschrieben: Es besteht die Absicht, Kriegspartien auszugeben, die bei Sparklassen oder Genossenschaften bestellt werden können. Den Erfahrungen bei der letzten Kriegsanleihe entsprechend werden Raten zu 1, 5, 10 und 20 Mt. zur Ausgabe gelangen. Die Raten sind diesmal nach fünfjährigem Einzahlung der technischen Lebenshaltung in Offenbach hergestellt und so eingerichtet, daß sie dauernd im Besitz des Zeichners bleiben. Sie eignen sich deshalb besonders als Wirtschaftspaten- oder Geldrucksackgeschenke.

Der Hessische Landesverein für Kriegerehemhalten hat nunmehr durch Eintragung in das Vereinsregister Rechtsfähigkeit erlangt. Auch sonst ist sein äußerer Aufbau jetzt abgeschlossen. Der Vorstand besteht aus Finanzminister Dr. Weder als erstem Vorsitzenden, sowie Oberbürgermeister Dr. Götzelmann in Mainz und Landtagsabgeordneter Dr. Weber-Konradsdorf. Dem Verwaltungsrat gehören angeordnete und sachkundige Männer aus allen Teilen des Landes, allen Parteien und allen Berufsständen an, die sich gerne in den Dienst der schönen Bestrebungen gestellt haben. Die Grundlagen für die weitere Wirksamkeit des Vereins sind damit vollendet. Die Zahl der Beitrittsmitglieder steigt zu. Auch ein nicht unerheblicher Vermögenstand ist dank der freundlichen Gesinnung hochherziger Stifter bereits vorhanden. Der Verein wird in den nächsten Tagen die hiesigen fertiggestellten Zeitung verenden und dabei zugleich seine Mitglieder und Freunde über sein Schaffen und seine Ziele näher unterrichten.

Weglar. Der Gefreite Wilhelm Reinhard, geboren am 23. 10. 93 zu Weglar, hat in der Nacht vom 31. 10. zum 1. 11. 1916 zwecks Erfüllung der Verbindung mit der linken Kadaverdivision unter Führung von Leutnant d. R. V. eine Patrouille mitgemacht. Leutnant d. R. V. wurde bei Fort Baur schwer verwundet. Der Gefreite Reinhard übernahm die Führung, führte nicht nur den Aufbruch der Patrouille in ausgezeichneter Weise zu Ende, sondern brachte auch unter äußerst schwierigen Verhältnissen seinen schwerverwundeten Offizier bis zum J. Wehl, wo er ihn ärztlicher Behandlung übergab. Reinhard, welcher be-

reits wegen widerholter Tapferkeit am 11. 8. 16 Eisener Kreuz 2. Klasse erhielt, wurde für diese hervorragende Tat am 12. April 1917 mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse belohnt.

Verantwortlich: Albin Klein in Oeffen.

**Ganz hervorragend**  
ist mein glänzend begutachtetes u. vielfach erprobtes  
**Salmiak-Schmier-Waschmittel**

Schäumt tadello. — Macht die Wäsche blühenweise. — Garantiert unschädlich. — Versand ohne Karte. 8 Pfund-Paket inkl. Verpackung Mk. 7.50 per Nachnahme oder gegen vorherige Einzahlung des Betrages.

In Zeitar-Fässern Preisermäßigung.

E. Hohnholz, Berlin-Tempelhof 11, Stollbergstr. 4.

Neu erschienen: **Geschlechtsleben**  
des Weibes  
von Frau Dr. med. Anna Frisch  
Düchmann ist der beste Arzt für Frauen. — Mit vielen Abbildungen und einem zoologischen Atlas. — Mit vielen Abbildungen und einem zoologischen Atlas. — Mit vielen Abbildungen und einem zoologischen Atlas. — Mit vielen Abbildungen und einem zoologischen Atlas.

**Praktisch erfahrener, äußerst zuverlässiger Oberknecht**  
gewissenhafter Pferdepfleger, welcher zugleich den Zuschhof-Auffseherdienst zu übernehmen hat, zum sofortigen Eintritt  
**für den Stadt. Fuhrhof Weglar.**  
gelist. Bewerber mit langjährigen Erfahrungen wollen Meldungen unter Angabe von Lohnansprüchen umgehend einreichen an  
**Bürgermeisteramt Weglar.**

**Vertreter, welcher in Kolonialwaren-Geschäften gut eingeführt ist, sofort gesucht.**  
Karl August Maier, Coblenz  
Casinostraße 17

**Verwalter für kleines Gut**  
100 Morgen gesucht; kann auch Kriegsinvalide mit Familie sein, welcher früher Gut verwaltet hat. Ang. Nr. 5969 a. d. Exp. d. Bl.

**Privatklinik Höhe Mark**  
sucht tüchtige Küchenmädchen  
Vorstellungen bei der Oberin, auch schriftliche Angebote dortselbst einreichen.

**Pianos**  
neu und gepolstert mit voller Garantie in großer Auswahl, billige Bedienung. Beste Mechanik.  
Wassenhof  
**Ed. Rold & Sohn**  
Frankfurt a. M. Schiffstraße 10  
Gute Verpfl. Milchwaren.  
**Ulleisee** Zierb., Holz, Schmied.  
Gehobene Waldfrüchte.  
7. Tag u. 7. Wk. an Post, frei g. Telefon Amt Gießen 20.

**Frankfurter Hotelsekretär-Kurse**  
für Damen und Herren.  
Beginn der neuen Kurse: 17. September.  
Gründliche praktische Ausbildung in allen Fächern des Hotelwesens.  
Preisliste durch den Kurator  
Hr. G. Neuenhans, Coblenzberger Hof, Coblenz.

**Gehilfensbedürftige Damen**  
suchen gute Pension in ruhiger, halbd. Gegend, 5 Bln. u. 2 Bld., Pensionpreis 5 Mt. Angebots erbeten.  
Jenny H. Mellin, Reinholdstr. 4. Hatz.

**6-8 Zimmer-Wohnung**  
für Pensionisten passend, am 1. Oktober gesucht, möglichst mit Garten. Christen u. A. 5972 an die Geschäftsstelle des Reichener Zeitung.

**Dextrin-Klebstoffe**  
hilft an Verkleber  
**P. Paul Stein, Bonn.**  
Tel. 2654. — Telegr.-Adresse: Paul Stein, Bonn.

**Mauser u. Arbeiter**  
werden eingeführt auf Gewerkschaft Zähler-Beimar Harz, Kreisverband bei Basha. Werbung bei Volter Gewerkschaft.  
**Paul Jörn,**  
Hauptgeschäft 68. u. 6. d. Stadt.  
**Strickmaschinen**  
aller Systeme, m. M. 30-50 Mark zahlung, Katal. frei. P. Kirsch Braunschweig.

Sie

Preis 50 Pfg.

Am liebste deutsche Ca...

Der Opt der Admit...

web. Großes Quartier...

Gezehrgruppe Korpi...

In Nordsee kommt der Ha...

ter, keine Informationslücke...

zuigem Tage hat Feuer u...

auf das südliche Hauptfl...

Gezehrgruppe deutl...

Beim Schiff wurde an...

die Franzosen nach heft...

starken Kollern an. Der a...

des Feindes wurde durch...

wonnen; ein einige Graben...

wird erobert gelungl. Ein...

unterer Land polieren. —

Winterberg und südlich de...

streckt. — Der Sedan erub...

den Abdrücken feigerte Fi...

ten in einem Abschnitt...

Gezehrgruppe Her...

Ein Unteroffizier bayere...

— Wernke hatte vol...

Beizulern hielten die Fra...

Schlicher Kriegs...

franz. des General...

Kinz Reipold bei...

An der Welle, vor allen...

geopon und Bananennüch...

schli trotz ungenügender Wirt...

Ablich der Bahn Kowel...

der gute Wirkung unterer...

in den feindlichen Gräber...

gehoben wurden — Bei...

denen zünftige Straßentell...

Gezehrgruppe des General...

Im Gebirge nordwestlich...

Gruppen die Nummern an...

stellung. — Bei Woz...

den deutsche und bulgar...

stlichen Stellungen ein...

und setzten mit einer...

Wagendonid...

In Gernobogen geiff...

Sokolova an Deutsche T...

und nahmen ihm Ge...

schritten mehrere fersch...

der französische Vorhöfde...

waren.

Der Erste Generalquartie...

Beclin, 1. Sept., abend...

der nicht Belobendes. —

am der Wäsonst, bei...

schloße Geschicklichkeit.